

MÖNCHENGLADBACHER STADTPOST

RHEINISCHE POST MÖNCHENGLADBACHS GRÖSSTE ZEITUNG

Politiker lehnen Radfahrstreifen ab

Die Erzbergerstraße sei zu schmal dafür, meint die Bezirksvertretung Ost.

VON HOLGER HINTZEN

HARDTERBROICH Lagepläne gab es gleich fünf, und etliche Vorschläge zur Umgestaltung der Erzbergerstraße hatte die Stadtverwaltung auch. Gleichwohl erlitt sie mit ihrem Plan, auf dem Teilstück zwischen Hofstraße und Korschenbroicher Straße „Schutzstreifen“ für Radfahrer einzuziehen, in der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung Ost krachend Schiffbruch. Alle Parteien von der Linken bis zur CDU versagten ihre Zustimmung und baten die Verwaltung um Nacharbeit. Kommt auch nicht alle Tage vor – also: Was war geschehen?

Ganz einfach: Die komplette Bezirksvertreter-Riege hielt die Pläne für undurchführbar, weil es auf der Erzbergerstraße am nötigen Raum für vernünftige Radwege mangle. Und weil sie die Vorschläge der Verwaltung, wie Platz dafür geschaffen werden sollte, für nicht umsetzbar hielt. „Geht gar nicht“, befand Volker Küppers von der SPD. „Sie versuchen die Quadratur des Kreises“, analysierte Henry Ferl (CDU).

Gemeint war das Ansinnen, den Autoverkehr auf der stark befahrenen und nicht gerade breiten Straße zu lassen und gleichzeitig Bushaltestellen barrierefrei auszubauen. Dazu sollten zusätzliche Bäume gepflanzt, südöstlich der Alleestra-

ße eine Querungshilfe für Fußgänger eingerichtet, beidseitig Fahrradstreifen eingezogen und bei all dem „möglichst wenig in den Straßenraum“ eingegriffen werden. Die angepeilte Lösung der Planer: „Aufgrund mangelnder Flächenverfügbarkeit“, sollten mehr als 40 Parkplätze rechts und links der Straße entfallen.

Die Verwaltung berichtete, der **Fahrradclub ADFC** habe vorgeschlagen, die Straße zur Einbahnstraße zu machen und breite Wege für Radfahrer zu schaffen. Eine Idee, für die nur der Grüne Hajo Siemes stritt. Wollte man ernsthaft den Autoverkehr reduzieren, müssten endlich mal zu

durchgreifende Maßnahmen her.

CDU, SPD und FDP mochten sich damit nicht anfreunden. Die Verwaltung bekam mit auf den Heimweg über ein „Gesamtkonzept“ nachzudenken: Wie kann der wenige hundert Meter weiter östlich durch Hardterbroich verlaufenden Grünzug an einigen Stelle so „ertüchtigt“ werden, dass er sich als durchgehend gut befahrbarer Radweg von Ritterstraße bis Hauptbahnhof eignet? Kann die Rechtsabbiegespur der Theodor-Heuss-Straße in die Korschenbroicher Straße so erweitert werden, damit mehr Autos auf diesen ebenfalls parallel verlaufenden Straßenzug ausweichen?



Viele Autos rollen über die Erzbergerstraße. Die Stadt wollte noch „Schutzstreifen“ für Radfahrer einziehen.

FOTO: HOLGER HINTZEN